

Es ist fünf nach zwölf: Zeit zu handeln!

Internationaler Tag der Pflege am 12. Mai 2023



Pressemitteilung der DEVAP - Pflege braucht immer noch Aufwind und wird daher laut. Nachdem sich die Arbeitsbedingungen auch im zurückliegenden Jahr vielerorts nicht merklich verbessert haben, stehen Mitarbeitende der Diakonie Deutschland und des Deutschen Evangelischen Verbandes für Altenarbeit und Pflege e.V. (Devap) am 12.5. um fünf nach zwölf vor ihren Einrichtungen und mahnen spürbar bessere Rahmenbedingungen an.

DEVAP und Diakonie Deutschland planen gemeinsam eine bundesweite Aktion am 12.05. um 12.05 Uhr.

Auch das Ev. Altenzentrum folgt diesem Aufruf mit verschiedenen Aktionen rund um den Tag der Pflege.

„Es ist höchste Zeit, dass wir handeln und das Ruder jetzt noch rumreißen“, erklärt Dr. Christian Waterkamp (Vorstand). Denn der Fachkräftemangel nimmt eklatant zu. „Zu lange wurde applaudiert und geredet. Uns läuft die Zeit davon, der Beruf muss endlich attraktiver werden und die Politik muss ihren vollmundigen Worten Taten folgen lassen.“

„Die konkreten Vorschläge für eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung liegen vor und werden von einer großen Mehrheit der Verbände und auch pflegepolitischen Vertretern befürwortet.“, so Wilfried Wesemann, Vorsitzendes des DEVAP weiter. „Auch der DEVAP hat mit dem „Strategiepapier

Altenarbeit und Pflege 2021 bis 2025“ hierzu seinen Beitrag geleistet. Wir fordern gemeinsam mit vielen anderen Akteuren einen Pflegegipfel und eine Enquete-Kommission für die Pflege, damit wir diese gemeinsam grundlegend reformieren und einen Masterplan entwickeln können. Die klugen Ideen sind da, um die Katastrophe abzuwenden und endlich gesamtgesellschaftlich die Langzeitpflege zu entlasten.“

Die demographische Entwicklung, die Maria Loheide, Vorständin für Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, bereits im vergangenen Jahr angemahnt hatte, paart sich mit knapp 500.000 Pflegekräften, die in den kommenden zehn Jahren in ihren Ruhestand gehen. Es gibt immer mehr pflege- und hilfebedürftige Menschen und immer weniger Pflegenden.

„Das ist eine besorgniserregende Mischung, die die Pflegebedürftigen am Ende ausbaden müssen.“



Wir müssen es schaffen, wieder mehr Pflegende in den Beruf zurückzuholen und noch mehr Auszubildende für den Pflegeberuf zu gewinnen. Das geht nur, wenn Pflegekräfte eine nennenswerte Anerkennung ihrer Leistung erhalten. Eine bessere Personalausstattung und eine faire Bezahlung gehören genauso dazu wie verlässliche freie Zeiten und freie Wochenenden“, führt Dr. Christian Waterkamp weiter aus. Denn Pflege konkurriert mit zahlreichen Ausbildungsberufen, die besser bezahlt seien und eben genau diese verlässlichen und familienfreundlichen Arbeitszeiten haben.

„Wir brauchen ein radikales Umdenken der Politik“

„Wir brauchen ein radikales Umdenken der Politik“, ist sich auch Loheide sicher. „Eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung steht noch genauso aus wie die Heilkundeübertragung oder die Verankerung der Selbstverwaltung der Profession im Allgemeinen Heilberufegesetz auf Bundesebene“, mahnt die Diakonie-Vorständin die einstigen Versprechen aus dem Koalitionsvertrag an.

„Die klugen Ideen sind da, um die Katastrophe abzuwenden und endlich gesamtgesellschaftlich die Langzeitpflege zu entlasten“

#5nach12
ZEIT ZU HANDELN!

Für eine gute Arbeit und faire Bezahlung!

#Pflege Wird Laut

#5nach12
ZEIT ZU HANDELN!

#Pflege Wird Laut!

#5nach12
ZEIT ZU HANDELN!

Pflege steht.

#AusLiebe